

DESOLAT WOHNEN IN GRAZ

Wohnen im Kellerloch

Hilfe. Rasch und unbürokratisch.**Mieternotruf
71 71 08**

Undichte und verwitterte Fenster, kaputte Heizung: Wohnungsstadträtin Elke Kahr berät eine Mieterin

Kaputte Heizung, undichte Fenster oder schimmelgeschwängerte Luft in der Kellerwohnung – wir haben Wohnungsstadträtin Elke Kahr begleitet.



Verzweifelter Versuch Freier abzuhalten, die mitunter die falsche Tür erwischen.



Verwittert: Seit Jahrzehnten wurde das Haus sich selbst überlassen.

Feucht ist nicht nur die schwüle Morgenluft über Graz, als Wohnungsstadträtin Elke Kahr das Miethaus in der Idlhofgasse betritt: An den Wänden hat die Feuchtigkeit den Verputz abgelöst. Die alten Holztüren sind seit Jahrzehnten der Verwitterung preisgegeben und halten dem Regen schon lange nicht mehr stand. Fensterscheiben sind kaputt, es riecht muffig, der Garten ist eine kleine Müllhalde.

Im zweiten Stock wohnt Frau Rabitsch (Name geändert) mit ihrer Tochter auf knapp 70 m²; laut Mietvertrag wäre sie im ersten Stock daheim. Von mehreren Radiatoren

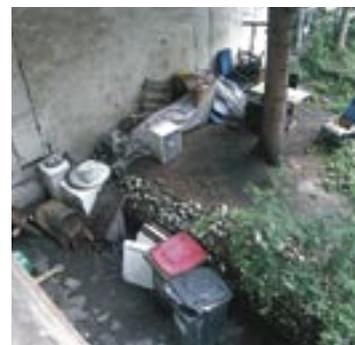
zum Heizen funktioniert nur einer, drum ist es im Winter „saukalt“, erzählt Frau Rabitsch. Auch, weil die Fenster undicht sind – „da regnet es herein“ – und die Balkontür nicht dicht hält. Ein Fenster zur Straße ist überhaupt halb zersplittert und eine Gefahr für jeden, der ihm nahe kommt. Einmal im Monat kommt ihr Vermieter vorbei und kassiert die Miete. Bar auf die Hand, ohne Belege.

Unten im Keller wohnt seit gut sieben Jahren Herr Dinkhauer. Vor seiner Eingangstür hängt der Staub auf Leitungsrohren, es riecht muffig. Für 27 m² ohne echtes Fenster bezahlt er 220 Euro pro Monat.

„Da müssen Sie weg, da wird man ja krank“, sagt Elke Kahr und erklärt dem Mann, wie er zu einer Gemeindewohnung kommt.

Auch Frau Rabitsch möchte in eine Gemeindewohnung. Bis es soweit ist, wird die Mietabwicklung vom Mieterschutzverband geprüft. Das Gesundheitsamt wurde eingeschaltet und ergriff Maßnahmen. Nicht nur wegen der giftigen Rattenköder nahe den zwei Kellerwohnungen.

„Dabei wäre es kein schlechter Bau, er gehört nur hergerichtet“, sagt die Wohnungsstadträtin. Hergerichtet wurde seit Jahren nichts. Da geht es nur ums Kassieren.



„Die Müllhalde im Garten war schon größer“, heißt es in der Idlhofgasse.



Wohnen im Keller: Seit gut sieben Jahren zahlt er 220 Euro für eine Wohnung ohne echte Fenster.

HILFE FÜR OBDACHLOSE

„Initiative gegen Wohnungslosigkeit“ nennt sich ein neues Sozialprojekt.

Wen unterstützt das Projekt? Jeden, der in der Stadt Graz wohnungslos bzw. obdachlos ist. Insbesondere Langzeitobdachlosigkeit soll vermieden werden.

Was macht die Initiative?

Die überparteiliche Initiative vermittelt Wohnungen. Sie begleitet die Wohnungssuchenden und ist auch nach der Vermittlung bei Problemen Ansprechpartnerin für Mieter und Vermieter.

Wie arbeitet die Initiative?

Die Mitarbeiter/innen bieten ihre Hilfestellungen ehrenamtlich und unentgeltlich an. Finanziert wird das Projekt aus freiwilligen Unterstützungen verschiedener Organisationen und Personen.

Infos: Tel. 0650 39 18 211 (M. Lindermuth) sowie unter „Initiative gegen Wohnungslosigkeit“ - „Streetwork“ für Menschen ohne Obdach, Lagergasse 98a - im Büro des Mieternotrufs, 8020 Graz FAX: (0316) 71 62 91